



COLD SONGS: ROM
William Shakespeare
Bettina Erasmy (Uraufführung)

von Samstag, 21. September bis Samstag, 5. Oktober 2019

PROLOG
Auf dem Karl-Tizian-Platz

Einstudierung und Choreografie
Leitung Bürger*innenchor

Teresa Rotemberg
Katherine Kügler

Mit

Bürger*innenchor des Vorarlberger Landestheaters

CORIOLANUS
William Shakespeare

Inszenierung
Kostüm
Licht
Dramaturgie

Catharina May
Wicke Naujoks
Arndt Rössler
Ralph Blase

Mit

Vivienne Causemann
Grégoire Gros
Zoe Hutmacher
Nico Raschner
Jürgen Sarkiss
Matthias Grote (Livemusiker)
Bürger*innenchor des Vorarlberger Landestheaters

DER IDEALE STAAT IN MIR
Bettina Erasmy (Uraufführung)

Inszenierung
Bühne, Kostüm und Video
Licht, Video und Ton
Dramaturgie

Agnes Kitzler
Marina Deronja
Marco Kelemen, Stanko Djordjevic
Birke Baumann

Mit

David Kopp



JULIUS CAESAR
William Shakespeare

Inszenierung, Fassung,
Musik und Video:
Kostüm
Licht
Dramaturgie

Johannes Lepper
Sabine Wegmann
Arndt Rössler
Stephanie Gräve

Mit

Felix Defèr
Luzian Hirzel
Rahel Jankowski
David Kopp
Tobias Krüger

Matinee

Sonntag, 15. September 2019, 11.00 Uhr, T-Café, Eintritt frei

Premiere

Samstag, 21. September 2019, 18.00 Uhr

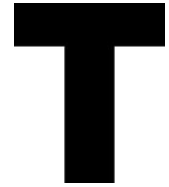
Vorstellungen

**Di 24.9. / Do 26.9. / So 29.9. / Mi 2.10. / Fr 4.10. / Sa 5.10.,
18.00 Uhr**

Einführungen

Karl-Tizian-Platz, Großes Haus und in der Box
vor jeder Vorstellung um 17.30 Uhr

Mit großzügiger Unterstützung der TheaterFreunde



PROLOG

Der Auftakt zu COLD SONGS: ROM wird von unserem neu gegründeten Bürger*innenchor mit dem Beginn von Shakespeares CORIOLANUS bestritten. Auf dem Weg zum Kapitol, wo die römischen Bürger*innen endlich ihr Recht auf faire Kornpreise und die Teilhabe am Wohlstand der Stadt einfordern wollen, werden sie von einer Gruppe der herrschenden Patrizier mit einem Gleichnis vom „Streit der Glieder mit dem Magen“ aufgehalten.

CORIOLANUS

WILLIAM SHAKESPEARE

Von seiner Mutter Volumnia zu einer Kampfmaschine erzogen, erobert Gaius Martius im Feldzug gegen die aufständischen Volsker die Stadt Corioli im Alleingang. Fortan wird er Coriolanus genannt. Im römischen Staat scheint es opportun, ihm nun, wegen seiner militärischen Erfolge das Amt des Konsuls anzutragen. Doch Krieg und Politik sind nicht mit gleichen Mitteln zu bestreiten. Nur widerwillig beugt sich Coriolanus der politischen Gepflogenheit, das Volk um die Zustimmung zu seiner Wahl zu bitten. Denn er verabscheut das Volk und lässt seinen Pöbeleien immer wieder freien Lauf. Für den römischen Staat wird er untragbar und er wird verbannt. Coriolanus läuft über zu seinem liebsten Feind Aufidius, dem Anführer der Volsker. Gemeinsam mit ihm will er gegen Rom ziehen.

DER IDEALE STAAT IN MIR

BETTINA ERASMY (Uraufführung)

Bettina Erasmy hat einen Monolog geschrieben, der Machtfragen, ihre mediale Durchsetzung und Behauptung, in unserer Gegenwart reflektiert. Längst wird das „Was“ vom „Wie“ regiert. Der Influencer hat herkömmliche diktatorische Schreckgestalten abgelöst. Der ideale Staat des Influencers, wie er ihn sich vorstellt, kann in letzter Konsequenz nur unter seiner totalen Kontrolle existieren. Der Staat wird zu seiner Privatangelegenheit und damit inexistent.

Beruhigend wäre, wenn hier von einem Blick in die Zukunft gesprochen werden könnte. Aber wie stark verstricken wir uns bereits heute immer tiefer in solche und ähnliche Strukturen?

JULIUS CAESAR

WILLIAM SHAKESPEARE

„Brutus ist ein ehrenwerter Mann, das sind sie alle, alle ehrenwert.“ Es sind Worte scharf wie Messer, diese Worte aus der Rede des Antonius, der nach der Ermordung von Julius Caesar das Volk, das gerade noch den Verschwörern Brutus, Cassius und Casca folgen wollte, zurückgewinnt.

Die Lage ist undurchsichtig in Shakespeares Rom: Wer schützt die Interessen des Volkes, befördert das Wohlergehen des Landes, wer will sich nur bereichern? Wer ist demokratisch gesinnter Herrscher, wer denkt an Autokratie, gar Tyrannei?

Und das Volk?! Schwierig. Uneins und orientierungslos, wirft es sich den Demagogen, den Populisten in die Arme.

Shakespeares Werk hat nichts an Relevanz verloren, nicht an Gültigkeit als Abbild einer im Ausverkauf befindlichen politischen Klasse, die skrupellos auch den Ausverkauf des Staates zu betreiben bereit ist: „alle, alle ehrenwert.“

Ablauf:

18.00 Uhr: Prolog auf dem Karl-Tizian-Platz
anschließend CORIOLANUS von William Shakespeare

20.00 Uhr: DER IDEALE STAAT IN MIR
oder

Diskussion mit engagierten Vertreter*innen der Vorarlberger Zivilgesellschaft und Picknick (kann im Theater gekauft werden).

21.15 Uhr: JULIUS CAESAR von William Shakespeare